



**Gemeindebrief
der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Ochsenfurt und Erlach**



Wichtige Telefonnummern:

Vertrauensleute im Kirchenvorstand:

Fabienne Wanderer
Tel.

Ingrid Schmidt
Tel.

Telefonseelsorge Gebührenfrei wählen:

0800-111 01 11 evangelisch
0800-111 02 22 katholisch

**Kirchliche allgemeine Sozialar-
beit des Diakonischen Werkes
Würzburg:** 0931 - 804 87-50
0931 - 804 87-49

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Auflage: 1.750 Stück

Redaktionsteam:

Pfr. Johannes Müller, Sabine Geiling,
Kirsten Bähr, Klaus Korn,
Felix Prechtel, Birgit Schneider,
Fabienne Wanderer

Datenschutz:

In unserem Gemeindebrief werden
Bilder zu Ereignissen und Veran-
staltungen aus dem Gemeindele-
ben veröffentlicht. Sollten Sie mit
einer Veröffentlichung personen-
bezogener Bilder nicht einverstan-
den sein, melden Sie dies bitte im
Pfarramt.

Evang.-Luth. Pfarramt Ochsenfurt und 1. Sprengel:

Pfarrer Johannes Müller
Dr.-Martin-Luther-Str. 24, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09331 - 2384

Email: pfarramt.ochsenfurt@elkb.de
Internet: www.ochsenfurt-evangelisch.de

2. Sprengel mit Erlach:

Vakant
Vertretung ab 01. Nov. 2021:
Pfarrer Johannes Müller
09331 / 2384

Büro: Sabine Geiling, Sekretärin
Sprechzeiten: Mittwoch 9-12 Uhr
Donnerstag 15-18 Uhr

Mesnerin: Monika Meergans, Tel:
Hausmeister: Alfred Oberth
Organisten: Petra Lehrieder
Renate Glauth

Kirchenpfleger: Norbert Stolz

Achtung:

Konto-Nummer für alle Spenden:

Sparkasse Mainfranken

IBAN: DE56 7905 0000 0500 1035 85

SWIFT-BIC: BYLADEM1SWU

Bitte **Verwendungszweck** angeben

für Ausgabe **168**

Juli – Sept. 2023

Red.-Schluss:

21. Mai 2023



Zum Titelbild:

Himmelfahrt

Foto: Gruppenarbeit der Grundschule Ochsenfurt (Archiv)

Liebe Gemeindeglieder in Ochsenfurt und Erlach,

im Mai und Juni feiern wir eine ganze Anzahl von (Kirchen-) Festen! Es sind mit einer Ausnahme die nicht ganz so bekannten.

Wie immer beginnt der Reigen mit einem Feiertag für alle: der 1. Mai, früher Tag der Arbeit, heute heißt er schlicht und ergreifend: Maifeiertag. Jeder freut sich über das verlängerte Wochenende, fällt er doch auf einen Montag.

Dann folgt schon der wohl für uns bekannteste Feiertag: Unsere diesjährige Konfirmation! 11 Jugendliche haben sich im letzten Jahr auf den gemeinsamen Weg gegeben. Sie haben ihren Glauben vertieft, viel über sich und unsere Gemeinde erfahren. Am 7. Mai werden sie „Ja“ zum christlichen Glauben sagen.

Eine Woche später sollen die Mütter hochleben.

Am 18. Mai feiern wir gemeinsam mit den Gemeinde aus Lindelbach, Sommerhausen und Winterhausen den Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im sogenannten Amphitheater des Knaus Campingplatzes.

Dann Pfingsten, Sonntag und Montag, der Geburtstag der Kirche. Von da an wurden die Jünger in alle Welt gesandt, um das Evangelium auszubreiten. Der

Heilige Geist spielt dabei eine wichtige Rolle. In diesem Jahr ist der traditionelle Pfingstritt

zur Wolfgangskapelle geplant.

Ein Ereignis, das viele Menschen von nah und fern in unsere Stadt bringen wird.

Eine Woche später das wohl unbekannteste Fest der Christenheit: Trinitatis. „Das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit“ wie es im offiziellen Kirchenjahreskalender heißt. Wir denken daran, dass uns Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist begegnet.

Unsere katholischen Brüder und Schwestern begehen am 8.6. das Fronleichnamfest.

Danach beginnt kirchlich gesehen die festärmere Zeit im Jahr. In diesem Jahr können wir endlich – so Gott will – wieder etwas gelassener an unseren Festen teilnehmen. Corona spielt nicht mehr die Hauptrolle – auch Gott sein Dank!

Halt, stopp, da war doch etwas? Sie ahnen es schon: Der Krieg in der Ukraine dauert an und es steht zu befürchten, dass noch so mancher Gemeindebrief erscheinen wird, bis dieser Wahnsinn ein Ende hat. Trotzdem feiern? Diese Frage stellt sich seit dem Ausbruch des Krieges.



«Eine kollektive Depression hilft niemandem. Es geht darum, dass wir uns an den schönen Dingen, die wir haben, erfreuen, und dort unterstützen, wo wir können.» sagt der schweizer Psychologe Urs Braun¹ Das trifft meiner Meinung nach den Punkt. Miesepetrigkeit hilft niemanden.

Und schon gleich gar nicht unseren Müttern, die ich an dieser Stelle nicht vergessen möchte!
Muttertag: 14. Mai!

Zum Feiern der Feste, wie sie fallen, ermutigt uns die Bibel. Im

118. Psalm heißt es: Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich drinnen sein (Vers 24)!

Felix Prechtel und ich freuen uns, wenn wir uns auf dem einen oder anderen Fest begehen!

Ihr

Pfarrer Johannes Müller

¹<https://www.nau.ch/news/schweiz/durfen-wir-waehrend-des-ukraine-kriegs-noch-feiern-66128470>, abgerufen am 19.3.23



Liebe Gemeindeglieder!

Christi Himmelfahrt, 18. Mai, feiern wir zusammen mit den Gemeinden Lindelbach, Sommerhausen und Winterhausen im **Amphitheater** auf dem **Knaus-Campingplatz**. **Wir beginnen um 10.00Uhr.**

Liebe Gemeindeglieder!

Am **Sonntag, den 25. Juni ab ca. 15:00 Uhr**, wollen wir wieder ein Gemeindefest feiern! Nach der langen „Corona-Pause“ wollen wir im Sommer draußen zusammensitzen, kühle Getränke und Bratwürste genießen! *Wobei die Ochsenfurter Ausgaben derselben die Besten Unterfrankens sind!*

Bitte beachten Sie, dass wir unser Gemeindefest traditionell mit einem Gottesdienst beginnen.

Der Gottesdienst beginnt an diesem Sonntag um 14.00 Uhr!



Der Kirchenjahr-Express bringt Ochsenfurt in Schwung. Ein etwas anderer Gottesdienst mit Gabi und Amadeus Eidner



Foto: Johannes Müller

Mit dem Singspiel `Kirchenjahr-Express` gestalten Gabriele und Amadeus Eidner einen wunderschönen und lebendigen Gottesdienst in der Christuskirche in Ochsenfurt.

Die `Holzwürmer Boris und Borah` führten die Kinder mit mitreißenden Liedern und vielen Beteiligungsmöglichkeiten einmal durch das Kirchenjahr. Der Zug startete im Advent fuhr an kirchlichen Festen und erklärte und verdeutlichte diese für alle Anwesenden. So zugewandt, herzlich und schwungvoll konnte man das Kirchenjahr noch nie

erleben. "Der Gottesdienst war ein tolles Erlebnis für Jung und Alt. Die Begeisterung der Kinder schwappte auf die Erwachsenen über und alle verließen mit einem Lächeln die Kirche." so Religionspädagoge Felix Prechtl.

Von Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen gebastelte Jahresuhren wurden am Ausgang an alle Kinder verteilt. So können die kleinen Besucherinnen und Besucher auch künftig immer wieder an die Lieder und Infos von `Boris und Borah` denken.

Harriet Tögel

Scheckübergabe an Ochsenfurter Tafel

Mit einer symbolischen Scheckübergabe von 300 Euro unterstützen Frauen vom katholischen Frauenbund und der evangelischen Gemeinde der Christuskirche die Arbeit der „Ochsenfurter Tafel“. Die Spende ist der Erlös aus dem Verkauf von Schneebällen auf dem Weihnachtsmarkt am 2. De-

zember 2022 in Kleinochsenfurt. Hergestellt wurde das Gebäck in lustiger Runde von evangelischen und katholischen Gemeindemitgliedern.

Auch so zeigt sich gelebte Ökumene!!

Annette Weigand



GBD

www.blauer-engel.de/uz195





Beten für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung



Am 24. Februar 2023 trafen sich Christen, wie schon seit 20 Jahren, zum Friedensgebet, um gemeinsam innezuhalten, nachzudenken über Schritte zum Frieden in der Familie und Gesellschaft, zwischen Religionen und Kulturen, um auf Gottes Wort zu hören und Hoffnung und Kraft zu schöpfen.

Diese Friedensgebete in Ochsenfurt haben schon eine lange Tradition. Der drohende Irakkrieg hatte eine große Anzahl Ochsenfurter am 15. Februar 2003 zu einer besinnlichen Kundgebung vor das Rathaus geführt. Eine Woche später am

21. Februar 2003 fand das erste Friedensgebet dann in der Christuskirche statt.



Es ist eine kleine Runde, die sich über die Jahre hinweg versammelt. Doch immer wieder gibt es ermutigende Worte für

die Ehrenamtlichen, die diese Gebete vorbereiten.

"Danke für die Lieder und Texte. Ich kann auf Grund meines Alters nicht mehr teilnehmen, doch ich denke an euch freitags. Ihr macht doch weiter, auch wenn wenige kommen. Das Beten, Singen und die besinnliche Zeit hat mir wieder Kraft gegeben."

Im Blick auf ein Jahr Krieg in der Ukraine, langjährige kriegerische Handlungen im Jemen, in Syrien, in Äthiopien und anderswo ist es unumgänglich sich weiterhin einzusetzen für Frieden und gewaltfreie Konfliktlö-

sungen: Gemeinsam beten, Friedensinitiativen finanziell unterstützen, Mitarbeit in Gesellschaft, Kirchengemeinde und Politik.

Wir laden ein zu den nächsten Friedensgebeten am 26. Mai in St. Andreas und am 23. Juni in der Christuskirche jeweils um 18.00 Uhr.

Gabi Lackinger

Fotos: Gabi Lackinger

Buchtipp:

Walter Wink "Verwandlung der Mächte -Eine Theologie der Gewaltfreiheit" Verlag Friedrich Pustet.

Das Buch ist eine Zusammenfassung der Studien von Walter Wink, Dr. theol., über "Mächte und Gewalten".



Weltgebetstag 2023 – Taiwan „Glaube bewegt“



Foto: Theresia Pfeufer

Am ersten Freitag im März laden Frauen aller Konfessionen zum alljährlichen Weltgebetstag ein. Auch in Ochsenfurt folgten am 03.03.2023 ca. 55 Gottesdienstbesucherinnen diesem Aufruf und feierten gemeinsam in der Ochsenfurter Stadtpfarrkirche St. Andreas den von einem Team aus katholischen und evangelischen Frauen gestalteten Gottesdienst.

Die Liturgie aus Texten, Gebeten und Liedern stammte in diesem Jahr von Christinnen aus Taiwan, die unter dem Motto „Glauben bewegt“ den Brief an

die Gemeinde in Ephesus (Bibelstelle Eph. 1, 15-19) in den Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stellten. Gedanken zum Bibeltext erläuterten diese großen Worte von Glauben, Hoffnung und Liebe. Dies sind Zusagen, die uns auch heute noch guttun.

In Dankesbriefen von Glaubensschwestern in Taiwan an Frauen, deren Glauben sie bewegt hat, erfuhren die Zuhörerinnen von den oft schwierigen Lebensumständen dieser Frauen. Es kamen Themen wie Umweltzerstörung, Probleme indigener Frauen, Gleichstellung

von Frauen und Männern, sowie seelischer und körperlicher Missbrauch von Frauen zur Sprache. Bei der anschließenden Kollektensammlung wurde als Beispiel das Projekt der Stiftung „Garden of Hope“ in der Hauptstadt Taipeh vorgestellt. Der „Garten der Hoffnung“ stärkt benachteiligte junge Frauen und Überlebende von sexualisierter und häuslicher Gewalt. Die Stiftung stellt unter anderem einen geschützten Wohnraum zur Verfügung. Der in Ochsenfurt gesammelte Spendenbetrag von 600 Euro wird nun die Projektarbeit des Weltgebetsstages weltweit unterstützen.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Teilnehmer dann herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein in den katholischen Pfarrsaal eingeladen, der in den Farben der Nationalflagge Taiwans rot - blau – weiß liebevoll dekoriert war. Dort warteten landestypische Spezialitäten, wie z.B. Ananasküchlein, Kokosbrötchen oder in Anlehnung an das in Taiwan auf den Nachtmärkten überall erhältliche Streetfood mit Hackfleisch und Frühlingszwiebeln gefüllte Hefeschnecken. Gerne nahmen die Gottesdienstbesucherinnen diese Einladung an, die erstmals nach der Corona-Pandemie

wieder angeboten wurde, und ließen den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.



Foto: Annette Weigand

Den nächsten Gottesdienst zum Weltgebetsstag 2024 wollen wir nach längerer Pause wieder in der evangelischen Christuskirche feiern. Die Liturgie hierzu wird von Frauen aus Palästina erarbeitet. Ganzjährig können Sie sich unter: <https://weltgebetsstag.de> über die Projektarbeit des Weltgebetsstages informieren.

Annette Weigand

Bericht Jugendgottesdienst

Lights will guide you

Am Sonntag, den 05.03.2023 begann um 18 Uhr der Jugendgottesdienst in der Christuskirche, den die Jugendleiter:innen gemeinsam vorbereitet hatten und der von der Band begleitet wurde.

Der Titel des Gottesdienstes: „Lights will guide you“ (dt.: Lichter werden dich führen).

Nach der Begrüßung, den ersten beiden Liedern und einem Bericht über ein Interview mit den Menschen auf den Straßen von Ochsenfurt gab es die Möglichkeit, Licht in seinen verschiedensten Facetten wahrzunehmen und zu erleben. Der Haupt- und Mittelteil des Gottesdienstes bestand nämlich nicht aus einer Predigt, sondern aus fünf vorbereiteten Stationen, die in der ganzen Kirche und dem Gemeindehaus verteilt waren.

Licht schenken konnte man, indem eine nette Botschaft „in ein Teelicht“ geschrieben wurde,

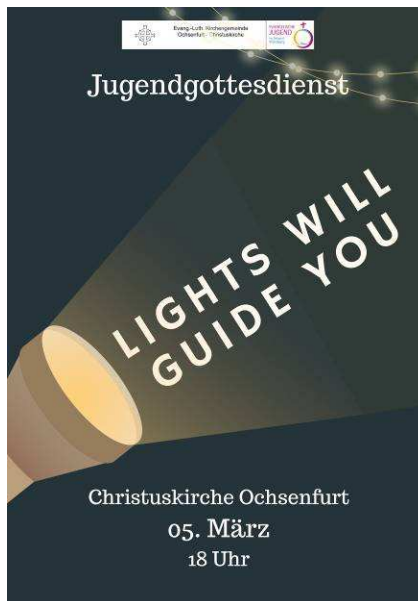
welche wieder zum Vorschein kommt, wenn das Teelicht brennt. Am Ende des Stationenteils konnte also jede und jeder ein Licht in den Alltag mitnehmen.

Bei einem Parcours im Dunkeln war Action angesagt: Wie findet man sich ohne Licht zu recht? Und wie viel leichter ist es, wenn eine Taschenlampe den Weg weist? Diese Fragen wurden ganz praktisch beantwortet, weil man die Dunkelheit und

das Licht erleben konnte.

So wie die Menschen in Ochsenfurt nach ihrem letzten Lichtblick in ihrem Leben gefragt wurden, haben auch die Teilnehmenden des Gottesdienstes ihre letzten Lichtblicke auf kleinen Zetteln festgehalten und an eine Pinnwand gehängt.

Wer sich über verschiedene Impulse zum Thema Licht unterhalten wollte, konnte das in geselliger Atmosphäre im Ge-



meindesaal tun. Was fällt Ihnen zum Impuls „Unsterblichkeit von Licht“ ein?

Im Jugendraum gab es die Möglichkeit, das Licht auf meditative Weise zu spüren. Bei Kerzenschein wurden in andächtiger Atmosphäre Bibelverse vorgelesen, in denen das Licht eine Rolle spielt. Klar wurde hier: Das Licht in unserem Leben kommt von Gott. Er führt uns.

Zu den Klängen der Band kamen alle wieder im Kirchenraum zusammen. Statt einem Fürbittegebet gab es ein Dankgebet, in welchem die Lichtblicke der Teilnehmenden eingebunden wurden.

Nach dem Segen galt natürlich die Einladung, sich bei dem leckeren von den Jugendleiter:innen vorbereiteten Finger-Food und Getränken im Gemeindesaal zu unterhalten.

Bei diesem Jugendgottesdienst wurden zwei Dinge deutlich:

1. Mit den Jugendleiterinnen und -leitern hat die Gemeinde eine zukunftsfähige Basis, die kreatives Leben in den Kirchenraum bringt, ohne dabei den Grund unseres Glaubens zu vernachlässigen. Man sollte sie öfter „machen lassen“, wenn sie das wollen. Es ist eine Bereicherung für unser Gemeindeleben.

2. Ob Predigt oder Parcours: Gott feiert mit uns, wenn wir Gottesdienst feiern. Sein Licht können wir auf die verschiedensten Arten wahrnehmen. Denn unser Gott ist ein lebendiger Gott, der in einer lebendigen Gemeinde und einem lebendigen Gottesdienst sichtbar wird.

Felix Prechtel

Weigere dich nicht,

SPRÜCHE 3,27

dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

Monatsspruch MAI 2023

Besondere Gottesdienste

Felix Prechtel hält besondere Gottesdienste. Das hätte so mancher nicht gedacht und ist auch mal irritiert. Ein Musikvideo (Wünsch dir was von Genetikk) oder fast ein ganzer Film (Billy Elliot) stehen plötzlich im Mittelpunkt eines „normalen“ Gottesdienstes. Am besten, man sitzt gleich richtig in der

Kirche (oder man setzt sich noch einmal um), um alles zu hören und zu sehen. Dann nämlich eröffnet sich eine neue Welt, eine andere Sicht der „Dinge“, viel besser eine neue Sicht auf bekannte Bibelstellen. Herr Prechtel schafft das ganz wunderbar.



Bewegte Bilder in einen Gottesdienst einzubauen, ist passend. Jesus war auch nicht statisch, sondern immer in Bewegung, auf der Durchreise, von Jericho nach Jerusalem oder von Ort zu Ort um den See Genezaret. Nur so konnte er den Menschen am Rand der Gesellschaft begegnen, sie entdecken, mit ihnen reden und

eine Besserung ihrer Situation bewirken. Umgekehrt hätte es nicht geklappt, denn die vergessenen, kranken oder einsamen Menschen hätte die Menschenmenge um Jesus herum nicht durchgelassen, schlimmer noch sie hätte sie zurückgewiesen.

Fabienne Wanderer
Foto: Fabienne Wanderer



Gottesdienste



Ochsenfurt **Christuskirche**

M a i

Sa	6.5.	18:00	Uhr	Vorbereitungs-GD der Konfirmanden	Prechtel
So	7.5.	10:00	Uhr*	Kantate – Konfirmation es spielt die Band	Prechtel
So	14.5.	9:30	Uhr	Rogate	Schmidt
Do	18.5.	10:00	Uhr	Christi-Himmelfahrt	Müller
im Amphitheater – Knaus Campingplatz Frickenhausen					
So	21.5.	9:30	Uhr	Exaudi	Müller
		9:30	Uhr	Kindergottesdienst	 KiGo-Team
So	28.5.	9:30	Uhr*	Pfingstsonntag	Müller
Mo	29.5.	9:30	Uhr	Pfingstmontag	Schmidt

J u n i

So	4.6.	9:30	Uhr*	Trinitatis	Schmidt
So	11.6.	9:30	Uhr	1. So n. Trinitatis	Prechtel
So	18.6.	9:30	Uhr	2. So n. Trinitatis	Schneider
So	25.6.	14:00	Uhr	3. So n. Trinitatis	Müller / Team
Fam.-GD Sommerfest – Kirchweihe					
So	2.7.	9:30	Uhr*	4. So n. Trinitatis	Müller

* Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

** Gottesdienst mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahls

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Erlach

Johanneskirche

Jeweils um **8:30 Uhr** mit Pfarrer Müller

28. Mai

25. Juni

Einladung nach Ochsenfurt zum Sommerfest / Fam.-Gottesdienst
am **25. Juni 2023** um **14:00 Uhr**

Gaukönigshofen

Jeweils um **11:00 Uhr** im Jakobushaus

7. Mai - Einladung nach Ochsenfurt zur Konfirmation

4. Juni - Schmidt

2. Juli - Müller

Einladung nach Ochsenfurt zum Sommerfest / Fam.-Gottesdienst
am **25. Juni 2023** um **14:00 Uhr**

Kindergottesdienst

in der Christuskirche

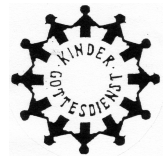
um **9:30 Uhr** parallel zum Hauptgottesdienst

21. Mai

Einladung zum Gottesdienst

an Christi-Himmelfahrt am **18. Mai 2023** um **10:00 Uhr**

im **Amphitheater** auf dem **Knaus-Campingplatz** in **Frickenhausen**.



Einladung zum Sommerfest / Fam.-Gottesdienst

am **25. Juni 2023** um **14:00 Uhr**

Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!

Altenheim »Haus Franziskus«

Jeweils einmal im Monat um **10:00 Uhr** im großen Saal.

11. Mai

15. Juni

Ökumenisches Friedensgebet

an jedem **4. Freitag** im Monat um **18:00 Uhr**.

26. Mai – kath. St. Andreas
23. Juni – evang. Christuskirche



**Evtl. Änderungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse!
Die Redaktion**

Anmeldung zum nächsten Konfirmandenkurs Geburts-Jahrgang 2010

Am Freitag 23. Juni 2023 um 19.30 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus an der Christuskirche zur Anmeldung für die neuen Konfis.

Eine Einladung mit allen wichtigen Informationen erhalten Sie

demnächst mit der Post. Falls Sie bis Anfang Juni noch keine Nachricht erhalten haben, melden Sie sich bitte bei uns im Pfarramt!

KREISE, TREFFS & INFORMATIONEN!

Oh' cappella

Chor der Christuskirche

Montag 19:15 Uhr Probe im Gemeindehaus. Neue Chormitglieder sind herzlich willkommen.

Kontakt:

Christiane Stolz

Kirchenvorstand

Sitzungen: im Gemeindesaal

Donnerstag 25. Mai - 20:00 Uhr

Dienstag 13. Juni - 20:00 Uhr

Posaunenchor

Donnerstag 19:30 Uhr im Gemeindehaus

keine Probe in den Ferien

Kontakt:

Helmut Probst

Spiel- und Krabbelgruppe

Jeden **Donnerstag** von **9:00 bis 10:15 Uhr**, für Kinder ab 10 Monate mit ihren Eltern im Gemeindehaus.

Informationen: Elvira Dedelmahr:

Tel.:

Turn- und Spielgruppe

Jeden **Dienstag** von **15:00 bis 16:30 Uhr**, für Kinder ab 2 Jahren im Gemeindehaus.

Infos auch bei Elvira Dedelmahr

Seniorenkreis

Jeden **2. Mittwoch im Monat** um **14:30 Uhr**, im Gemeindesaal.

10. Mai 14:00 Uhr Ausflug zum Fastnachtmuseum Kitzingen (Anmeldung erforderlich)

14. Juni „Geh aus mein Herz und suche Freud ...“

Bitte achten Sie auf Hinweise bei Abkündigungen und auf der Homepage.

Kontakt:

Katrin Eitschberger

Ökum. Bibelkreis

14-tägig **Mittwochs** im Pfarrzentrum St. Andreas um **9:00 Uhr**.

10. + 24. Mai

7. + 21. Juni.

Kontakt:

Ingrid Schmidt

Youth Club 21

Evangelische Jugend Ochsenfurt ist bei Instagram.

Treffen zweimal im Monat von **18:00 – 20:00 Uhr**, im Gem.-Haus

Kontakt: Felix Prechtel oder

Emma Schroll

emma.schroll.03@gmail.com

Pfarramt

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Evtl. Änderungen bei Gottesdiensten und Terminen sind vorbehalten!

Die Redaktion

Kollektenplan Mai - Juni 2023

	Ochsenfurt	Erlach
6. Mai	Jugendarbeit	---
7. Mai	Jugendarbeit	---
14. Mai	Kirchenmusik in Bayern	---
18. Mai	Eigene Gemeinde	---
21. Mai	Diasporawerk	---
28. Mai	Okumenische Arbeit in Bayern	Okumenische Arbeit in Bayern
29. Mai	Eigene Gemeinde	---
4. Juni	Diakonisches Werk Bayern	---
11. Juni	kirchliche Jugendarbeit in Bayern	---
18. Juni	Dekanatsmusikschule	---
25. Juni	Eigene Gemeinde	Lutherischer Weltenbund
2. Juli	Kirche in Mecklenburg	---

Sammlungen

Monat	Sammlungszweck	Art der Vereinnahmung
Mai	Gemeindebrief	Überweisungsträger
Juni	Sammlung für kirchliche Jugendarbeit in Bayern	Kollekte



*...allen Geburtstagskindern
im Mai und Juni,
und wünschen Gottes Segen*

Die Liste, die im gedruckten Gemeindebrief veröffentlicht ist, wird auf EDV-Basis erstellt.

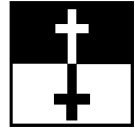
Wer nicht erscheinen möchte, bitte rechtzeitig (mindestens vier Monate vorher) im Pfarramt melden!

Aus den Kirchenbüchern

Kirchlich bestattet bzw. ausgesegnet wurden:

in Ochsenfurt:

3 Bestattungen



in Kleinochsenfurt:

1 Bestattung

in Acholshausen:

1 Bestattung

in Tüchelhausen:

1 Bestattung

Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023

Heiliger Geist

Nach Weihnachten und Ostern ist Pfingsten, das dritte große Fest im Kirchenjahr. Anlass dieses Festes ist die Sendung des Geistes Gottes zu Jesus Jüngern nach dessen Auferstehung. Fest der Aussendung des Heiligen Geistes Gottes.

Das Pfingstgeschehen ist inhaltlich nicht leicht zu verstehen.

In der Apostelgeschichte (2.1- 4) heißt es: *„Zu Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jeden einzelnen von ihnen niederließ. So wurden sie alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.“*

Es heißt weiter: (Apg 2, 32) *„Jesus empfing vom Vater den Heiligen Geist... und gab ihn uns (den Jüngern)“.*

(Apg 2,38) *„Jeder von euch soll sich auf den Namen von Jesus Christus taufen lassen.“*

Das genannte jüdische Pfingstfest ist eines von drei Pilgerfesten. Es ist das Erntedankfest zum Abschluss der Weizenernte.



Ausgießung des Heiligen Geist ,Pfingstikone, Kirillo Beloserski-Kloster (um 1496) Quelle: Wikipedia

Aber schon zu Jesu Lebzeiten spielt der Heilige Geist eine wichtige Rolle. (Lk 3,21-22) *„Und es begab sich, als das Volk sich taufen ließ und Jesus auch getauft worden war und betete, da tat sich der Himmel auf und der Heilige Geist fuhr hernieder auf ihn in leiblicher gestalt wie eine Taube, und eine Stimme kam aus dem Himmel: **Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.**“*

Im neuen Testament ist schon der Geist bei Jesu Zeugung beteiligt.

(Mat 1,18) *„Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand*

es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem heiligen Geist.“

Am Nordportal der Würzburger Marien-Kapelle ist die Empfängnis Marias durch den Heiligen Geist sehr naturalistisch dargestellt. Gottvater haucht Maria über einen Schlauch ins linke Ohr das Kind ein.

Bei (Joh 3,1-21) betont Jesus gegenüber Nikodemus, dass die Menschen aus Wasser und aus Geist neu geboren werden müssen.

Im gleichen Evangelium (Joh 20, 22) blies der auferstandene Jesus seine Jünger an und sagt: „Nehmt hin den Heiligen Geist“. Weiter heißt es, dass der heilige Geist nach ihm, Jesus, an seine Stelle tritt: „Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit. Den Geist der Wahrheit..... ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein“ (Joh 14,16).

Nach dem Pfingstereignis bewirkt der Heilige Geist das Geschehen in der christlichen Urgemeinde und lässt Paulus und Barnabas zu Missionaren werden. So sagt Paulus: (Gal 5,22f) „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit. Er sagt weiter, der Geist Gottes habe die Gläubigen vom Tode befreit, denn „wenn der Geist dessen,

der Jesus vom Tod auferweckt hat in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch den Geist, der in euch wohnt“ (Röm 8,11). So wird der Körper eines Christen zum „Tempel des Heiligen Geistes“ (1.Kor 6,16).

Eine der eindrucksvollsten Aussagen über den Heiligen Geist stammt von Petrus, indem er dem verunsicherten Timotheus sagt: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft und Liebe und der Barmherzigkeit“ (2.Tim 1,8).

Soweit Stellen in der Bibel zum Thema Heiliger Geist.

Die drei monotheistischen Religionen, das Judentum, der Islam und das Christentum glauben an den einen einzigen Gott. Der Glaube an den einen Gott ist für uns Menschen nicht leicht, er übersteigt unsere Vorstellungskraft, dass Gott so allumfassend ist. In vielen bildlichen Darstellungen ist Gott menschenähnlich, der alte Mann mit Bart.



Gott Vater (Keine Bezeichnung und Herkunft.)

Sind diese Bilder mit dem Monotheismus vereinbar?

In Genesis heißt es (1,27): „Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn.“

Als Moses das Volk aus der ägyptischen Gefangenschaft führte empfing er auf dem Berg Sinai von Gott die Gebote und kehrte nach 40 Tagen zu seinem Volk zurück. In (Exodus 290,4) steht: *„Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von Irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde und oder im Wasser unter der Erde.“*

Dieses Gebot ist bei unseren christlichen 10 Geboten nicht enthalten.

Der Grund: Das hebräische Wort für Darstellung bezieht sich auf drei-dimensionale Bilder wie etwas Behauenes aus Stein oder Holz und nicht auf Bilder. In diesem Zusammenhang muss man das alte Testament zitieren: (Exodus 32,1-29).



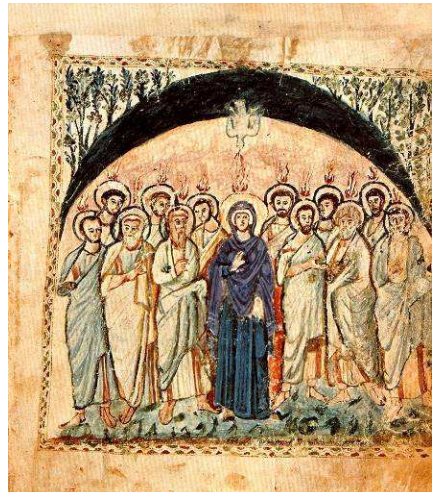
Anbetung des goldenen Kalbs, Nicolas Poussin.

Quelle: Wikipedia

Während der 40 Tage des Wartens auf Moses Rückkehr vom Berg Sinai gerät sein Volk in Unruhe und verfällt wieder in den Glauben an Götzenbilder, ein goldenes Kalb gefertigt aus Schmuck, und betet es an.

Der Glaube an den einen einzigen Gott bereitet uns Menschen bis zum heutigen Tag Schwierigkeiten. Um den schwachen Glauben zu stützen, hat er seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde gesandt, der als menschgewordener Gott bis zum qualvollen Tod am Kreuz und seine Wiederauferstehung unseren Glauben an den einen einzigen Gott stärken soll.

Nun kommt durch das Pfingstgeschehen eine dritte Glaubensstütze, der Heilige Geist, bildlich oft in Gestalt einer Taube.



Ausgießung des Heiligen Geistes im Rabbila-Evangelia (586)

Quelle: Wikipedia

Der Heilige Geist soll in uns wirksam werden durch die Taufe.

Mit Jesus Christus Verlassen der Erde am Himmelfahrtstag soll durch die Sendung des Heiligen Geistes zu Pfingsten unsere Verbindung zu Gott gefestigt werden, so wie es in der Apostelgeschichte (2,4) gesagt ist:

„und sie wurden erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“

Ich gestehe, dass ich mit dem Pfingstgeschehen trotz allem Gesagten Probleme habe. Vielleicht hängt dies auch damit zusammen, dass die Aussendung des Heiligen Geistes doch sehr abstrakt ist. Unabhängig vom Thema Heiliger Geist bereitet doch der Glaube an den einen einzigen Gott Schwierigkeiten.

In der katholischen Kirche wird manches erleichtert durch Einbezug großer biblischer Gestalten als Mittler zu Gott:

Verehrung von Maria, der Mutter Gottes oder anderer großer biblischer Gestalten, wie den Heiligen.

Ein Vetter von mir wurde in der öffentlichen Konfirmandenprüfung vom Pastor (norddeutsch) gefragt: „Fritz, hast du den heiligen Geist?“

Daraufhin hat er geantwortet: „Das weiß ich nicht.“ Darauf hat

ihn der Pastor gerügt und die Gemeinde hat gelacht. „Das solltest du aber wissen, durch die Taufe hast du den Heiligen Geist.“ Welch dumme Rüge! Der Heilige Geist ist kein Besitz, den man durch die Taufe empfängt und ohne eigenes Zutun auf immer behält. Es gibt Tage, an denen man durch den Heiligen Geist sich Gott sehr nahe fühlt ohne zu wissen, warum und genauso das Gegenteil.

Die Trinitätslehre Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist wurde im 4. Jahrhundert als Dogma der Kirche festgelegt.

So beginnt unser Gottesdienst mit den einladenden Worten:

„IM NAMEN DES VATERS, DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES“



Darstellung der Dreifaltigkeit aus dem Jahr 1938 im Dom von Oslo, Norwegen von Lous Mohr.

Picture/alliance/image BROKER

Klaus Kom

Menschen aus der Bibel: Nikodemus



Nikodemus in einer Grablegungsgruppe, Skulptur in Groß St. Martin Köln

https://de.wikipedia.org/wiki/Nikodemus#/media/Datei:Gross_St_Martin_-_Grablegungsgruppe_-_Nikodemus.jp

Der Name **Nikodemus** kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Sieger aus dem Volk“. Nikodemus lebte im 1. Jahrhundert, ungefähr zwischen den Jahren 30 und 64. In der Bibel wird über ihn im Johannesevangelium und in der Apostelgeschichte berichtet. Er war ein gebildeter, wohlhaben-

der, beruflich erfolgreicher Mann der Oberschicht in Israel und Mitglied im jüdischen Hohen Rat in Jerusalem. Der Legende nach ist er der Neffe des Pharisäers Gamaliel, bei dem Paulus in die Thora eingewiesen wurde (Apostelgeschichte 22,3).

Umso mehr verwundert, dass Nikodemus als wichtiger Mann Jesus nachts zum Gespräch aufsuchte. (Johannes 3,1-2). Es ist möglich, dass niemand von seinem Besuch bei Jesus wissen sollte, da die jüdischen Gelehrten den Sohn Gottes verfolgten. Dagegen spricht jedoch, dass zu der damaligen Zeit nächtliche Gespräche unter Gelehrten allgemein üblich waren, vermutlich auch um den hohen Tagestemperaturen auszuweichen. Im biblischen Text in Johannes 3,1-9 sagt der Pharisäer Nikodemus: *„Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen, denn niemand kann diese Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“* Nikodemus spricht Jesus als „Rabbi“ oder „Meister“ an und drückt damit seine hohe Achtung vor Jesus aus. Er erkennt Jesus als Gottesmann und Lehrer an. Ob das „wir“ im Text sich auf den Hohen Rat und die Pharisäer bezieht, ist eine spannende

Frage, die aber offen bleibt. Jesus erklärt Nikodemus, dass nur derjenige in das Reich Gottes kommen kann, der aus Wasser und Geist neu geboren wird. Nikodemus versteht nicht, was Jesus meint. Er kann sich zunächst nur eine körperliche Geburt vorstellen. Deshalb gibt Jesus ihm ein Bild mit an die Hand: *„Der Wind bläst, wo er will und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er führt. So ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.“* (Johannes 3,8) Diese textliche Darstellung verdeutlicht die spirituelle Dimension des Menschen in seiner Beziehung zu Gott.

Johannes 3, 19-21 handelt von dem Gegensatz zwischen Finsternis und Licht. Die Dunkelheit kann als das Unverständnis des Nikodemus, interpretiert werden und wird vom Licht der geistigen Erkenntnis abgelöst.

Die Begegnung mit Jesus hat Nikodemus überzeugt und gestärkt. Mutig tritt er vor dem Hohen Rat der Juden für Jesus ein, indem er dessen Anhörung und die Untersuchung seiner Taten fordert, bevor Jesus gerichtet wird. Damit bekennt sich Nikodemus zum lebenden Christus und muss sich die Frage gefallen lassen, ob er einer von Jesu Leuten ist. (Johannes 7,40-53) Wie gefährlich

war dies für Nikodemus? War Nikodemus vielleicht mutiger als Petrus? Petrus verleugnete Jesus dreimal, als er gefragt wurde, ob er zu Jesus gehört? Ein weiteres Bekenntnis des Nikodemus zu Jesus erzählt Johannes 19, 39-42: Nikodemus salbt gemeinsam mit Joseph von Arimathäa den Leichnam Christi. Dazu verwendet er eine große Menge Salböl aus Myrrhe und Aloe. Dieses Bekenntnis des Nikodemus zum gestorbenen Christus drückt seine Liebe für ihn aus.



Volto Santo von Lucca
https://de.wikipedia.org/wiki/Volto_Santo_von_Lucca#/media/Datei:Volto_Santo_de_Lucca.JPG

In der Kathedrale zu Lucca befindet sich die erste Darstellung des gekreuzigten Jesus aus Holz, Volto Sancto genannt. Nikodemus soll sie angefertigt haben. So erzählt es eine mittelalterliche Legende. Er wurde dadurch zur Identifikationsfigur für christliche Bildhauer. Michelangelo Buonarroti und Til-

man Riemenschneider gestalteteten sogar ihre Selbstbildnisse als Nikodemus.

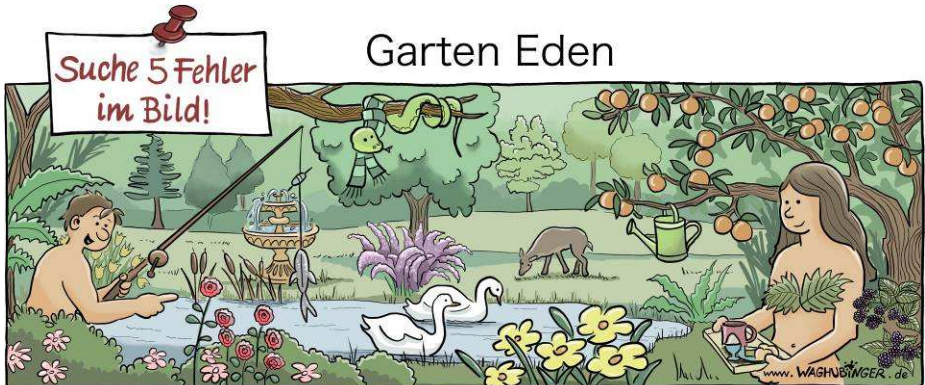
In der katholischen Kirche wird Nikodemus als Heiliger am dritten August verehrt.

Nikodemus kann uns ein Vorbild sein. Er beeindruckt durch seine Treue und seinen Mut. Er steht im Glauben und tritt dafür

ein. Nikodemus lässt sich nicht von der Gesellschaftsgruppe, der er angehört, instrumentalisieren. Er versucht zu verstehen, hat jedoch Schwierigkeiten, die geistliche Dimension zu erfassen. Passend, wie ich finde, wird er als heimlicher Jünger Jesu bezeichnet.

Kirsten Bähr

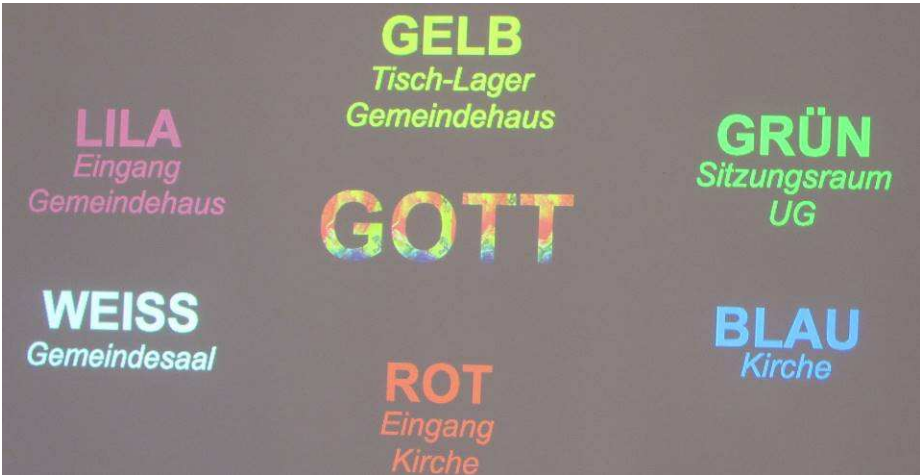
MINA & Freunde



Angel, Springbrunnen, Schäl, Giebkanne, Schal, Giebkanne, Tablett

Ein Bild von Gott? - Konfirmandengottesdienst!

„Keiner von uns hat Gott je gesehen, aber es gibt ihn doch, oder?“ Dieser Frage gingen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden im „Konfirmandengottesdienst“ nach.



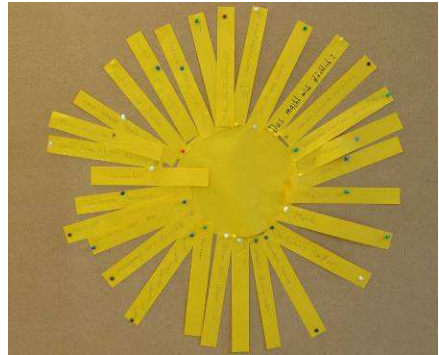
Zusammen mit Felix Prechtel erarbeiteten sie dazu Stationen nach 6 Farben **rot grün blau gelb lila weiß**. Diese dienten als Leitlinie, um herauszufinden, wie Gott in unserem Leben wirken kann und wofür wir dankbar sein können.

Nach einem kurzen Eingangsteil mit Begrüßung und Gebet wurden alle eingeladen „eine Runde“ im aufgebauten Parcours zu gehen.



Am „blauen“ Stand zum Beispiel konnte jeder auf einem Wolken-

kärtchen mit einem Buchstaben des Alphabets seine Gedanken eintragen;



am „Sonnenstand“ auf langen, gelben Papierstreifen die Dinge nennen, die einen glücklich machen. An einen großen gelben Punkt geheftet, wurden sie zu Strahlen einer leuchtenden Sonne.

Im Foyer lagen lila Kärtchen zum Aufschreiben von Dingen, die man gerne loswerden will. In einem Feuer auf dem Vorplatz konnten die Karten verbrannt und das Belastende „entsorgt“ werden. Im Foyer der Kirche war ein großes rotes Herz. Ein kleines rotes Herz mit eigenen Gedanken zur Liebe Gottes konnte man dort anheften. Im Gemeindesaal war viel Platz für ein persönliches Bild von Gott.

So kamen viele schon während des Rundgangs in einen regen Austausch.

Am Schluss des Gottesdienstes beteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden für eine Welt, in der Friede herrscht und die Menschen Verständnis für einander aufbringen.

Die Lieder „Wind of Change“ und „Count on me“ unterstrichen ihr Anliegen. Wie schön wäre es wohl wieder die Moskwa bis zum Gorki Park laufen zu können? Oder der Gedanke, dass man sich unbedingt als Freunde aufeinander verlassen kann, in ei-

ner Welt, in der nichts mehr sicher scheint.

So konnte jeder an diesem Sonntagmorgen einen Gedanken für sich mit nach Hause nehmen – von einem Gott, der doch das Gute für uns will.

Das Schlusslied „So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein“ der Band LAMJusiKBOchs. nahm diese Gedanken noch einmal auf.

Herzlichen Dank an die Band, die für die Musik verantwortlich war, und an die Konfirmandinnen und Konfirmanden für diesen schwungvollen Gottesdienst!

Herzlichen Dank auch an das Team „Kirchenkaffee“ unter Frau von Nordheim für die schöne Deko, Kaffee, Tee und Gebäck!

Gerne blieb da der eine oder andere gerne da, um noch eine Weile miteinander zu reden.

Zum Schluss noch einmal die Fragen: Also doch ein „Bild“ von Gott?

Johannes Müller
Fotos: J. Müller

Das Anfangsgebet kann helfen, sich weitere persönliche Gedanken zu machen:

Lieber Gott, du hast uns die Farben geschenkt:

Rot – wie die Liebe, die du uns schenkst und die wir fühlen.

Grün – du hast uns die Natur geschenkt.

Blau – das Wasser, das uns leben lässt.

Gelb – danke für die Fröhlichkeit der Sonne.

Lila – wir glauben jeden Tag an dich.

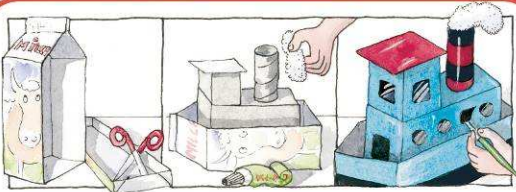
Weiß – der Heilige Geist, der unser Leben lebendig macht.

Amen.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

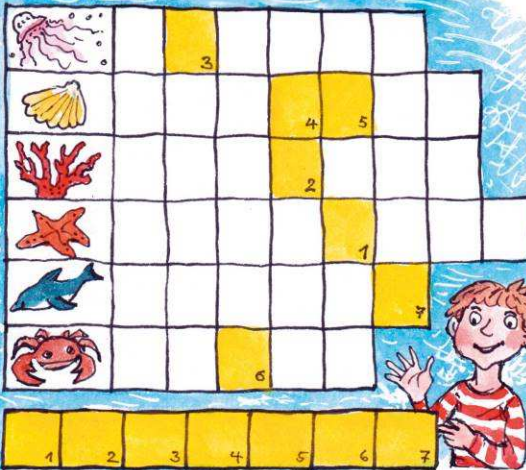


Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase

Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen



Sommerfest mit Familiengottesdienst



25. Juni 2023 14.00 Uhr
Evang. Christuskirche